

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	7 (1936)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Berufsausbildung
<b>Autor:</b>	Baumgartner, O.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-805910">https://doi.org/10.5169/seals-805910</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Beitagsleistungen des Verbandes.**

1. Nachgehende Fürsorge. Wir erinnern an den Silvesterbrief unseres Herrn Präsidenten. Auf 1. Dezember 1936 erwarten wir die Pakete mit den Kontrollkarten (10 Stück = 25 Rp.) der nachgehenden Fürsorge; wir hoffen weiter auf die Formulare für andere Leistungen an die Ehemaligen, welch erstere wir Ihnen gleichzeitig übermittelten. Sie finden die entsprechenden Fragen nochmals im Anhang. Wir hoffen, so viele Angaben zu erhalten, daß sie uns einigermaßen ein Bild dessen geben, was tatsächlich geleistet wird, und wir hoffen noch mehr, daß wir allen Wünschen entsprechen können!

2. Kredit für Ausgestaltung der Freizeit. Derselbe ist noch nicht völlig aufgebraucht. Gesuche für Beiträge (an Anschaffung von Flöten, Freizeitbeschäftigungsbüchern, Spielgeräten etc., s. Fachblatt Nr. 36, S. 235) sind unter Beilage der Rechnung oder mit Kostenvoranschlag bis 10. Dezember 1936 zu stellen.

3. Kredit für Beobachtungs aufenthalte u. Spezialuntersuchungen schwieriger Kinder. Auch hier sind noch bescheidene Hilfsmöglichkeiten.

4. Jugendschriften können gegen Rückerstattung der Portospesen in beliebiger Anzahl gratis bezogen werden, solange Vorrat.

Sofern Beiträge an Aufwendungen für Ehemalige erwünscht sind, bitten wir um nachstehende Angabe bis 21. Dezember 1936:

1. Aufenthalte heimat- und arbeitsloser Ehemaliger von mehr als 3 Tagen Dauer: a) Zahl der Ehemaligen. b) Zahl der Verpflegungstage.
2. Zahl der Mittag- oder Abendessen an Ehemalige, die für weniger als 3 Tage oder zu Besuch im Heim weilen.
3. Zahl der Monats- oder Jahreszusammenkünfte Ehemaliger. Kosten dafür.
4. Kosten für Rundbriefe an Ehemalige. Zahl der die Briefe bzw. Zeitung (womöglich ein Muster beilegen) empfangenden Ehemaligen.
5. Kosten für Besorgung von Wäsche und Kleidung Ehemaliger.
6. Bemerkungen.

M. Meyer.

## **Berufsausbildung.**

Am 15. Oktober war den Anstaltsleitern mit Lehrwerkstätten Gelegenheit geboten, an der Tagung der Berufsberater des Kantons Zürich teilzunehmen. Diese hatte zum Ziel, sich in der Schenkung Dapples über die Methoden der Berufsausbildung im Anstaltsbetrieb zu orientieren. Herr Schweingruber demonstrierte mit seinen Mitarbeitern die Lehrgänge für Schreiner, Schlosser und Mechaniker. Eine große Arbeit wurde da geleistet. Sie verdient volle Anerkennung und unsern herzlichen Dank. Die Lehrgänge sind methodisch aufgebaut und geben sichere Anhaltspunkte für das ganze Lehrpensum.

Es wäre zu begrüßen, wenn für alle in Anstalten vorkommenden Berufsarten, die der Lehrausbildung dienen, ähnliche Programme aufgestellt würden. In Verbindung mit dem Bundesamt und den Berufsverbänden sollte das möglich werden. Wenn Hr. Schweingruber seine Arbeit weitern Kreisen zugänglich machen könnte, fänden sich vielleicht doch weitere Pioniere. Dann kämen wir auf der ganzen Linie zu einer einheitlichen Ausbildung. O. Baumgartner.

---

## **Stellenvermittlung.**

---

### **Stellenvermittler: Waisenvater E. Walder, Küsnacht (Zch.)**

Zur Beachtung.

1. Wer eine Stelle sucht, soll angeben: Art der Beschäftigung, Alter, Konfession und Bildungsgang.